

THEMA FOLTER



UNTERRICHTSVORSCHLAG – DOPPELSTUNDE SOZIAL-/GEMEINSCHAFTSKUNDE, ETHIK, RELIGION

VERFÜGBARES MATERIAL:

- Poster „Wo ist die Angst vor Folter am größten?“
- Poster „Folter ist verboten – immer“
- Argumente gegen Folter
- Video „Stop Folter: Folter ist in vielen Ländern alltäglich“ (02:05):
<http://bit.ly/folterstoppen>
- Amnesty Report (aktuelle Version)
– optional –
- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR) als Poster und als Heftchen
- Flyer für Jugendliche „Mach dich stark für Menschenrechte“

Das Material können Sie kostenlos bestellen unter der E-Mail-Adresse versand@amnesty.de

Was sie sonst noch benötigen:

- Internetzugang

ZIEL: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Thema Folter auseinander. Sie lernen, Informationen aus Umfragen/Diagrammen zu entnehmen und zu bewerten. Außerdem lernen sie, eine eigene Haltung zu entwickeln und zu vertreten und eigene Handlungsmöglichkeiten zu erkennen.

LERNVORAUSSETZUNGEN: ab 12 Jahre

VORBEREITUNG:

- rechtzeitig Material bestellen und downloaden
- Zur inhaltlichen Vorbereitung:
Argumente gegen Folter
Folterbericht
<http://bit.ly/StopFolter>

Film-Tipp zum Thema:

„5 Jahre Leben“ – nach der wahren Geschichte von Murat Kurnaz.
Spielfilm von Stefan Schaller (2013).

EINFÜHRUNG: ECKENSPIEL (25 MINUTEN)

Für das Spiel ist genügend Platz nötig: Eine Ecke des Raums ist die „Ja-Ecke“, die andere die „Nein-Ecke“. Alle Schülerinnen und Schüler, die die jeweils gestellte Frage mit „Ja“ bzw. „Nein“ beantworten, bewegen sich in die entsprechende Ecke. Zählen Sie bei Frage 1 die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der jeweiligen Ecke.

Regen Sie anschließend einen Austausch zwischen beiden „Lagern“ an – über die Gründe, aus denen sie sich für ihre Antworten entschieden haben. Bewerten Sie die Aussagen nicht, aber motivieren Sie die Schülerinnen und Schüler, Begründungen zu formulieren.

Frage 1: Ist die Anwendung von Folter deiner Meinung nach unter bestimmten Voraussetzungen richtig?

Frage 2 an das „Ja“-Lager: Welche Situationen rechtfertigen aus eurer Sicht die Anwendung von Folter?

Frage 3 an das „Nein“-Lager: Warum seid ihr grundsätzlich gegen Folter?

Frage 4 an beide Lager: Wo und warum kommt es zu Folter?

Frage 5: Ist Folter unter bestimmten Voraussetzungen in Notsituationen in Deutschland erlaubt?

Antwort: Nein.

Frage 6: Dürfen unter Folter erzwungene Geständnisse bei Gerichtsverfahren in Deutschland verwendet werden?

Antwort: Nein.

Anschließend setzen sich die Schülerinnen und Schüler wieder.

SZENARIO „GESTÄNDNIS“ (15 MINUTEN)

Stellen Sie der Klasse folgendes Szenario vor (10 Minuten):

Stellt euch vor, euch hat die Polizei erwischt. Dabei habt ihr niemandem etwas angetan. Ihr habt vielleicht die Politik in eurem Land kritisiert, weil ihr sie ungerecht findet – in einem Facebook-Post, bei einer Rede oder auf einer Demo. Oder ihr seht einem bekannten Straftäter zum Verwechseln ähnlich. Doch ihr dürft euch nicht verteidigen oder einen Anwalt nehmen. Denn für die Polizei ist die Sache klar: Sie haben die gesuchte Person, und das einzige, was jetzt noch fehlt, ist ein Geständnis. Und wer nicht gestehen will, wird gefoltert. So lange und so brutal, dass ihr endlich nur noch eines wollt: Keine Schmerzen mehr! Die meisten Menschen sagen unter Folter nahezu alles aus, um die Qualen zu beenden oder ihre Familien zu schützen.

Informationen, die unter Folter erzwungen wurden, dienen in der Regel nicht der Wahrheitsfindung. Stattdessen nutzen Behörden das „Geständnis“, um zur Bestrafung noch mehr Folter, eine lange Haftstrafe – oder sogar die Todesstrafe anzuordnen. Unvorstellbar, aber in vielen Ländern der Welt ist dies tägliche Realität: 141 Staaten wenden heute noch Folter oder andere Formen der Misshandlung an. Es sind keine komplizierten Konstrukte oder Methoden, die weltweit am häufigsten zur Folter eingesetzt werden, sondern Stiefel und Schlagstöcke, Hände, Stromschläge, laute Musik in Endlosschleife, Waterboarding oder stundenlanges Stehen.

Zeigen Sie der Klasse nun das Video „Stop Folter: Folter ist in vielen Ländern alltäglich“ (02:05).

<http://bit.ly/folterstoppen>

GRUPPENARBEIT (OPTIONAL, 10-15 MINUTEN)

Hängen Sie das Poster „Wo ist die Angst vor Folter am größten?“ auf. Teilen Sie die Klasse in drei Gruppen auf. Die Gruppen sollen sich die Diagramme der dargestellten Studie genau anschauen.

Gruppe 1 beschäftigt sich mit Punkt 1 des Posters:

1. In welchen Ländern ist die Angst besonders groß, im Falle einer Festnahme gefoltert zu werden?
2. Findet Gründe dafür, warum in diesen Ländern die Angst vor Folter besonders groß ist.
3. In welchen Ländern ist die Angst besonders gering? Woran könnte das liegen? Ihr dürft im Internet oder im Amnesty Report recherchieren.

Gruppe 2 nimmt Punkt 2 des Posters unter die Lupe:

1. Wie groß ist die Angst, im Falle einer Festnahme gefoltert zu werden in Ländern, die Gesetze gegen Folter für nicht erforderlich halten?
2. Wie groß ist die Angst, im Falle einer Festnahme gefoltert zu werden in Ländern, die Gesetze gegen Folter für notwendig halten?
3. Welche Rückschlüsse lassen sich aus den beiden Antworten ziehen?

Gruppe 3 konzentriert sich auf Punkt 3:

1. Haben Menschen in Ländern, in denen die Mehrheit der Befragten der Meinung ist, dass Folter in bestimmten Fällen vertretbar sei, häufiger oder seltener Angst davor, im Falle einer Festnahme gefoltert zu werden?
2. Lassen sich aus der Antwort auf Frage 1 Rückschlüsse ziehen – und wenn ja, welche?

ECKENSPIEL (5 MINUTEN)

Führen Sie das Eckenspiel nun noch einmal durch.
Stellen Sie lediglich Frage 1:

Ist die Anwendung von Folter deiner Meinung nach unter bestimmten Voraussetzungen richtig?

Stellen Sie die Anzahl der Schülerinnen und Schüler jener gegenüber, die sie beim ersten Eckenspiel am Anfang des Unterrichts festgestellt haben und beziehen Sie die Schülerinnen und Schüler bei diesem Vorgang ein.

Hängen Sie nun das Poster „Folter ist verboten – immer“ auf.